Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 19

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements: Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.—

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp.

Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G. Annoncen- & Abonnements-Verwaltung: "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürichl Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Teilef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Redaktion:

Paul E. Eckel, Zürich, Emil Schäfer, Zürich, Edmond Bohy, Lausanne (f. d. französ. Teil). Verantwortl. Chefredaktor: Direktor Emil Schäfer, Zürich I.

# Im Zeichen der Erdrosselung.

Unser schätzbares Mitglied Herr J. L. hat in der letzten Rummer des "Kinema" ernste und wahre Worte gespro-

Wenn es tatfächlich erfreulich ift, daß endlich einmal — ja, ja endlich einmal — — eines unserer Mitglieder sich zum Wort gemeldet hat, um aufflärend, ratend und warnend zu uns anderen Mitgliedern zu sprechen, so ist es eben anderseits ebenso traurig konstatieren zu miissen, daß in der langen, langen Zeit des uns aufgedrungenen Wirtschafts= und Existenzkampfes, sich alle Mitglieder aus= geschwiegen haben, sowohl auf Seiten der Herren Theater= besitzer, als auch auf Seiten der Herren Filmverleiher. Sind es denn nicht unsere gemeinsamen Interessen, un= fere gemeinsamen Sorgen, unfere gemeinsamen Angele= genheiten, um die wir uns doch wahrlich in ganz anderem Maße kümmern müssen, als es bislang geschah? — Man werfe uns vor: ja jest hat's schimpfen keinen Wert mehr! — Nein, und sei es auch spät, aber nicht zu spät, um uns aufrütteln zu lassen, zu ernster, großer und produktiver Arbeit im Kreise unseres Verbandes. Wenn wir nicht buch= stäblich alle zertreten werden wollen, so heißt es mit fräf= tigen Armen beherzt in die Speichen greifen um den aufgefahrenen Karren aus dem Sumpf heraus zu ziehen.

Herr J. L. hat Recht, das bevorstehende ständige Sekre= tariat zu begrüßen, denn wie wollte Herr Notar Borle, dem wir ja alle für seine aufopfernde Tätigkeit wärmsten Dank zollen, im Nebenamt all' die vielen Arbeiten erledi= gen und bewältigen, die nun einmal in einem Verbande zu erledigen sind, wenn seine Interessen nach jeder Rich= tung hin erfolgsicher gewahrt sein sollen!

Gin ständiges Sefretariat in unserem Verbande ift das Allernächste und das Allernötigste, denn davon hängt alles Weitere ab, unsere Zukunft, unsere Existenz, unser Bestehen — überhaupt das Bestehen der Kinematographie selbst in unserem Lande.

Jetzt ist es an der Zeit energisch Front zu machen ge= gen die Auswüchse . . . . nicht der Kinematographie, nein, gegen die Auswüchse des finogegnerischen Lagers. Das sind ja geradezu unhaltbare Zustände! Und wenn wir nicht rasch handeln, so gehen wir elendiglich zu Grunde! Mit Worten ist jest nichts mehr zu tun, jest kann uns nur so= fortiges Handeln dem Abgrunde, dem wir entgegen gehen, entreiffen. Die nächste, schlennigft einzubernfende anger: orbentliche Generalversammlung, an der einmal auß= nahmsweise lückenlos alle Theaterbesiger der Schweiz teil: zunehmen hätten, hat die praktische Lösung der Sekretär: frage zu prüfen, und zu fördern, denn, wie schon angedeu= tet, die demselben harrende Arbeit ist groß, umfangreich und - brandeilig!

Was für Folgen eine noch größere Schädigung der Branche in der Schweiz haben kann, läßt sich in Worten faum sagen und die Konsequenzen, die wir zu ziehen hät= ten, wahnwizig. An Stelle, daß, wie in andern Ländern, die Behörden einer aufbliihenden Industire die Hand zum Aufschwung böten, die Wege die dem Gewerbe, das Taufen= den Arbeit gibt, ebnete, um es zu einem nutbaren Faf= tor im Wirtschaftsleben des Landes zu erheben, um es zu brauchbarer Mitarbeit für die Wiffenschaft, die Volkswirt= schaft, des öffentlichen Leben, den Fremdenverkehr und den Unterricht heranzuziehen — nein, ganz im Gegen=